

Förderverein MAUSOLEUM Graf Carl von Alten e.V.

Mausoleumsverein sucht geschichtsbewusste Sponsoren

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung des Fördervereins Mausoleum Graf Carl von Alten e.V. am 4. Februar 2002 war das weitere Vorgehen zur Sicherung und Bestandserhaltung der Mausoleumsruine. Der Vorsitzende, Heinz Wiegmann, fasste die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2001 zusammen.

In der Vergangenheit war die Rettung der historisch und baugeschichtlich wertvollen Erinnerungsstätte wegen ihrer Lage im Naturschutzgebiet Sundern durch naturschutzrechtliche Einschränkungen behindert.

Am 11. April 2000 fand eine Besichtigung und Begutachtung der Mausoleumsruine statt. Beteiligt waren der Bürgermeister und Mitarbeiter/Innen der Verwaltung der Stadt Hemmingen, die Obere Naturschutzbehörde, das Landesamt für Denkmalpflege, die Untere Denkmalschutzbehörde, Professor Kokkelink von der Universität Hannover, der Heimatbund Hemmingen, der Nabu, der BUND sowie Vertreter des Fördervereins Mausoleum.

Den Anwesenden wurden drei Sicherungsvarianten der Ruine in unterschiedlichen Aufbaustufen vorgestellt, wobei alle weiterführenden Arbeiten von der Oberen Naturschutzbehörde abgelehnt wurden. Es wurde festgestellt, dass normalerweise Natur- und Denkmalschutz als gleichwertig anzusehen sind. Wegen des fortgeschrittenen Verfalls des Denkmals hier jedoch der Naturschutz Vorrang hat.

Am 13. März 2001 wurde bei einem erneuten Lokaltermin an der Ruine mit Herrn Dr. Jäger von der Bezirksregierung Hannover, Dez. 406 (Denkmalschutz), Herrn Dr. Kohler von der Unteren Denkmalschutzbehörde, Herrn Schedler vom Bauamt der Stadt Hemmingen und Vertretern des Fördervereins nochmals über diverse Bautechnologien und Finanzierungsmöglichkeiten gesprochen. Die Vorschläge des Fördervereins wurden angenommen. Die Untere Denkmalschutzbehörde genehmigte daraufhin die beantragten Baumaßnahmen zum Erhalt der Ruine, nachdem zuvor auch die Bezirksregierung als Obere Naturschutzbehörde ihre Einwilligung gegeben hatte.

Der Bezirkskonservator Dr. Jäger stellte dem Förderverein einen Zuschuß von 10.000 DM in Aussicht unter der Voraussetzung, dass ein Finanzierungsplan vorgelegt wird und sich auch die Stadt Hemmingen zum Zeichen eines öffentlichen Interesses finanziell beteiligt.

Die rechtlichen Hürden waren damit genommen und die technischen Voraussetzungen gegeben. Nun ging es um das notwendige Geld, die Ruine dieses besonderen Bauwerks mit einer einmaligen kultur- und baugeschichtlichen Bedeutung in Hemmingen zu erhalten. Nach einer Kostenschätzung des Hemminger Bauunternehmers, Dipl.-Ing. Heinz Kellner, werden die Sicherungs- und Erhaltungsarbeiten an der Mausoleumsruine auf ca. 25.000 Euro veranschlagt. Für die Wiederherstellung der Zuwegung und die Aufstellung einer Informationstafel sind zusätzlich 11.000 Euro anzusetzen. Insgesamt kann also von 36.000 Euro ausgegangen werden.

Die Idee, Sponsoren zu gewinnen, wollte der Förderverein durch die Erstellung einer Broschüre über das Mausoleum realisieren. Ein Arbeitskreis des Vereins erarbeitete daraufhin einen ersten Text- und Bildentwurf.

Besonderen Dank sagt der Förderverein seinem Mitglied, Dipl.-Ing. Klaus Stüber, der sich u. a. mit seiner Sachkunde in hervorragender Weise bei der Erstellung der Broschüre eingebracht hat. Außerdem dankt der Förderverein Herrn Prof. Dr. Ing. Günter Kokkelink von der Universität Hannover, Fachbereich Architektur, ganz herzlich. Er hat bereitwillig Bilder und Textmaterial für die Broschüre überlassen und die Erstellung begleitet.

Am 16. Juli 2001 beantragte der Förderverein bei der Stadt Hemmingen einen Zuschuß von 20.000 DM zur Bestandserhaltung und Sicherung der Ruine des Mausoleums. Der Betrag sollte außerplanmäßig 2001 oder im Haushalt 2002 bereitgestellt werden. Kopien eines Vorabzuges der Broschüre wurden vor der entscheidenden Sitzung des Rates der Stadt Hemmingen am 27. September 2001 an den Bürgermeister und an die Fraktionsvorsitzenden des Rates zur Information übergeben. Der Rat lehnte den Antrag des Fördervereins mehrheitlich ab. Einige Politiker hätten nach ihrer Argumentation der Bereitstellung von Mitteln für eine Translokation des einzigen noch verbliebenen Turmes des Mausoleums zugestimmt, obwohl bekannt war, dass Fachleute diese Variante als nicht realisierbar beurteilt hatten. Mit dieser Ablehnung des Antrages durch die Kommunalpolitiker waren gleichzeitig die Voraussetzungen für die in Aussicht gestellten 10.000 DM, der Bezirksregierung entfallen.

Für die Mitglieder des Fördervereins war es nicht nachvollziehbar, daß es nach jahrelangem Ringen um dieses besondere Bauwerk nun am Geld scheitern sollte, und daß der Rat in Hemmingen eine solche Entscheidung treffen konnte. Andernorts wird ein Bauwerk und eine Persönlichkeit mit einer solchen Geschichte mehr gewürdigt (z.B. in der Landeshauptstadt Hannover).

Der noch heute sowohl in Großbritannien berühmte als in Frankreich geachtete „Hemminger General“ Graf Carl von Alten, der sein Leben lang für ein freiheitliches Europa kämpfte und mit der von ihm geführten 3. Division des hannoverschen Truppenkontingents entscheidender Mitbezwinger Napoleons in der Schlacht bei Waterloo (1815) war, wurde in dem eigens für ihn errichteten Mausoleum im Sundern beigesetzt.

Das Mausoleum war der erste Backsteinbau der Neugotik im 19. Jahrhundert in Norddeutschland. Die Bauplanung wurde von dem berühmten hannoverschen Baumeister, Oberhofbaudirektor Georg Ludwig Friedrich Laves angefertigt. Zur Bauausführung kam es unter dem nicht weniger berühmten hannoverschen Baumeister, Professor und Geheimen Regierungsrat Conrad Wilhelm Hase.

Der Förderverein will die Broschüre über das Mausoleum in einer Auflage von 1000 Stück drucken lassen und mit diesem Druckwerk dann nach Sponsoren suchen und es gegen eine Schutzgebühr verkaufen.

Der Förderverein appelliert an alle geschichtsbewussten Hemminger/Innen, die Erhaltung der Mausoleumsruine durch eine Spende zu ermöglichen. Die Spende ist steuerlich absetzbar. Der Förderverein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes auszustellen.

Heinz Wiegmann
-1. Vorsitzender-